

# Der dritte Ideen-Oskar

Liechtensteiner Business Center erhält Kreativitätspreis von Idee-Suisse

**TRIESEN – Geschäftsleute können heute überall arbeiten. Das Business Center in Triesen bietet für die mobilen Arbeitsnomaden Büros und bekam dafür von Idee-Suisse den «Golden Creativity Award 2010».**

• Kornelia Pfeiffer

Wenn eine Unternehmensdelegation aus der Schweiz einen neuen Standort in Liechtenstein sucht, ein Team von Versicherungsexperten für ein Projekt im Land ist oder bei einer Konferenz Teilnehmer Gespräche im ruhigen Büro führen wollen, können sie sich ohne grossen Vorlauf im Liechtensteiner Business Center einmieten. Das alles vom Hotel aus zu machen, wäre längst nicht so angenehm. Business Center – hinter dem Begriff verbergen sich Büros und Besprechungszimmer unterschiedlicher Grösse, fertig eingerichtet. Marktteilnehmer sehen darin ein grosses Potenzial. In Deutschland hat sich die Branche in den letzten 20 Jahren fest etabliert. An 110 Standorten bieten Business Center ihre Dienste an. Auch das Liechtensteiner Business Center ist Mitglied des deutschen Bundesverbandes.

## Ein Büro, wann immer ich will

Im Mai hat Horst Büchel in Liechtenstein das erste Liechtensteiner Business Center eröffnet: mit 23 Büros, 3 Sitzungszimmern und modernster Infrastruktur – auch für Videokonferenzen. Kerngeschäft ist die Vermietung ganzer Büros für einen befristeten Zeitraum. «Hier sind wir voll ausgebucht», informierte Geschäftsführer Büchel am Mittwoch in Triesen. Für die innovative Idee und deren kreative Umsetzung erhielt er aus



Olaf J. Böhme (rechts) überreicht Horst Büchel den «Golden Creativity Award 2010».

den Händen von Idee-Suisse-Präsident Olaf J. Böhme den kleinen vergoldeten Idee-Suisse-Oskar. Seit 1986 das in Schweden hergestellte Symbol für die Anerkennung spektakulärer Ideen und deren nachhaltige Umsetzung. Er ging zum dritten Mal nach Liechtenstein.

Seit 1981 verfolgt der Non-Profit-Verband Idee-Suisse das Ziel, den Nährboden für aktive Innovationen zu bereiten. «Kreativität und Innovation sind Bausteine des Wohlstandes und der Zukunft», wird auf der Homepage der Schweizerischen Gesellschaft für Ideen- und Innovationsmanagement erklärt. «Die Innovationsleistung spiegelt sich in den Unternehmen und ihren Produkten wider: von der Curta, dem kleinsten mechanischen Taschenrechner der Welt aus Liech-

tenstein, über den TE 17 von Hilti bis hin zu den Innovationen der vielen kleinen und mittleren Unternehmen», erinnerte Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister Martin Meyer an die liechtensteinische Innovationstradition. Der Staat fördere Innovationsleistungen nicht direkt, sondern schaffe dafür die Rahmenbedingungen. Mit dem European Venture Market vereinfache er neu auch den Zugang zu Risikokapital für Start-ups mit innovativen Ideen.

## Ideal für junge Unternehmen

Liechtenstein habe gute Rahmenbedingungen, ein «creative cluster» zu werden, gab sich Jan vom Brocke überzeugt, Hilti-Lehrstuhlinhaber für Business Process Management an der Hochschule Liechten-

stein. «Es gibt immer noch Platz für kleine, innovative Unternehmen», unterstrich Andrew C. Marshall, CEO von Aixum Tec, das im Business Center Büros gemietet hat. Für eine Reihe von Unternehmen ist es wenig sinnvoll, ein herkömmliches Büro mit einem längerfristigen Mietvertrag aufzubauen. Vor allem für junge Unternehmen, die nur wenige Mitarbeiter haben, und bei denen der langfristige Erfolg noch nicht kalkulierbar ist. Denn der teuerste Quadratmeter ist der, den ein Unternehmen nicht nutzt. Business Center bieten da eine Alternative. Ein wichtiger Vorteil: Der Anbieter stellt seinen Kunden sein Personal zur Verfügung. Die Mitarbeiter nehmen Telefonanrufe, Faxe, und Post im Namen des Kunden entgegen.

## BILDIMPRESSIIONEN VON DER PREISVERLEIHUNG



Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer, Triesens Vorsteher Günter Mahl und LIHK-Präsident Klaus Risch (von links) im Gespräch.



Andrew C. Marshall, Jan vom Brocke, Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer, Horst Büchel und Olaf J. Böhme (von links).